

ZUSCHAUER? Zwischen Kino und Sozialen Netzwerken«18. Internationales Bremer Symposium zum Film



Matthias Frey

»DER UNBELEHRBARE ZUSCHAUER«

Seit Jahrzehnten beschäftigt sich die Filmtheorie mit der Frage, wie die Identifikation zwischen dem Zuschauer und dem Film entsteht. In kognitiven, psychoanalytischen und phänomenologischen Ansätzen zum Thema wird jedoch immer angenommen, dass der Zuschauer doch vom Film »gefesselt« wird—dass er ruhig und konzentriert sitzt und den Film vom Anfang bis zum Ende sieht. Dabei wird der Zuschauer in der Praxis oft genervt, gelangweilt oder geekelt; manchmal wird er abgelenkt oder er verlässt die Vorstellung. Dieser Vortrag setzt sich mit diesem wichtigen Fall auseinander. Anhand von Beispielen aus der Kinogeschichte und von heute wird der »unbelehrbare« Zuschauer untersucht.

»THE INCORRIGIBLE SPECTATOR«

For decades film theory has debated how cinema sutures spectators into identification with the fiction. However, in cognitive, psychoanalytic and phenomenological approaches to the subject it has always been assumed that the spectator has been captivated by the film—that he or she remains calmly seated and watches the film from beginning to end in a concentrated manner. Nevertheless, it often happens that the spectator becomes annoyed, bored or disgusted; sometimes he or she watches in a distracted manner or leaves the screening. This talk examines this important case. Using examples from cinema history and today, it examines the »incorrigible« spectator.



Matthias Frey University of Kent

Mattias Frey ist Dozent (»Senior Lecturer«) für Filmwissenschaft an der University of Kent/GB. Er lehrt und forscht zur Filmkritik und zur Filmkultur.

Zu seinen Publikationen zählen

»Postwall German Cinema: History, Film History and Cinephilia« (2013)

»Cine-Ethics: Ethical Dimensions of Film Theory, Practice and Spectatorship« (Hgg., 2013).